

„Endlich leben“

ein Projekt des Institutes of Arts in Zusammenarbeit mit der Stiftung
Nothburgaheim.

Projektprofil:

„Endlich leben“ tritt in seiner Einzigartigkeit aus der Masse der bisher produzierten und gezeigten Kinofilme heraus. Es geht zwar - wie auch in wenigen anderen Filmen - um das Thema Alter, die Entstehung jedoch ist einmalig.

JUNGE - ALTE - LAIEN vermitteln in berührender Form ihre Gedanken und Botschaften der Auseinandersetzung mit diesem im Grunde noch immer tabuisierten Thema. Und - eben aus dieser zuerst nur gedanklichen Auseinandersetzung ergaben sich die ersten Impulse - Diskussionen zwischen den Generationen entstanden und daraus formulierten sich tief greifende, sehr persönliche Geschichten und Botschaften für alle Schichten der Gesellschaft.

↳ die JINGEN:

Es entwickelt sich ein Abbau der „Grenzen“, der Hemmschwellen im Umgang mit der Generation der „Alten“, Besinnung auf Werte des Lebens, welche am „Ende“ noch Bestand haben und ein Erkennen und Spüren dessen, was Alte fühlen und dass eigentlich nicht so wesentliche Unterschiede zwischen Jung und Alt bestehen. Schätzen der Lebenserfahrung, Respekt vor dem Gelebten, der Erfahrung, dem Alter und dadurch ein Weiterkommen in der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit.

↳ die ALTEN:

Eine Stärkung der eigenen Wertigkeit, des Selbstbewusstseins - ich kann der Gesellschaft immer noch mehr geben als nur die Belastung des versorgt Seins. Wissen und Erfahrung weitergeben und auch anderen alten Menschen zeigen, dass auch diese Phase des Lebens noch sehr viel zu bieten hat.

↳ die MITTLEREN:

Es gilt, ein neues Image des Alterns zu erkennen, die nächste Generation nicht nur als Belastung zu empfinden, als Mittler - Vermittler zwischen den Jungen und den Alten zu agieren und nicht trennend, sondern verbindend zu wirken. RESPEKT zwischen den Generationen für die Leistungen des jeweils anderen zu fördern, indem die Mittleren, WIR, dies vorleben.

↳ für ALLE:

.....dieses Filmprojekt - Kunst der Generationen - wird die Kommunikation zwischen den Generationen anregen und durch Diskussionen die Bilder aller zum angesprochenen Thema verändern. Der Film bietet eine positive Überraschung durch die gezeigte Kreativität der alten Menschen, welche diesen in unserer Gesellschaft nicht mehr zugetraut wird. Und - nicht zuletzt ist es eine Chance, diesem Lebensabschnitt mit anderen Gefühlen entgegen zu gehen als nur in Furcht vor Krankheit und Tod.

Es liegt in unser aller Verantwortung - solche Maßnahmen ebenso zu unterstützen und dem „Alter“ das negative Image zu nehmen. Es gilt damit auch anderen Menschen den Mut und die Möglichkeit zu geben - ebenso in diese Richtung Aktivitäten zu setzen.

Mit eben diesem 1. Projekt einer geplanten Serie von KDG-(Kunst der Generationen) Projekten haben SIE nun die Möglichkeit zur Unterstützung wahr genommen.

Ihre Ansprechpartner des Institutes of Arts:

Projektleitung:
Gen.Dir. G. Paukner
gp@home4arts.com

Projektorganisation & Koordination:
Dir. S. Schwarzer
sz@home4arts.com